

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 289.

Sonnabend den 16. October.

1858.

Bekanntmachung.

Der bevorstehende Umzug des Leihhauses und der Sparcasse in das ehemalige Backammergebäude nöthigt uns, die gedachten beiden städtischen Anstalten vom 1. November d. J. an auf die Dauer der Umräumung gänzlich zu schließen.

Es werden daher vom 1. November d. J. an bis auf Weiteres bei dem Leihhaus weder Pfänder angenommen noch zurückgegeben, und ebenso bei der Sparcasse weder Einzahlungen in Empfang genommen noch Rückzahlungen gemacht.

Indem wir die Betheiligten hiervon in Kenntniß setzen, erklären wir zugleich, daß bei dem Leihhaus sämtliche für den Verfall der Pfänder statutengemäß bestimmte Fristen um so lange verlängert werden, als die Anstalt geschlossen bleibt, und daß denjenigen Inhabern von Pfandscheinen, welche ihre Pfänder innerhalb des Zeitraums von 14 Tagen nach der Wiedereröffnung einlösen, für die Dauer der Schließung keine Zinsen berechnet werden.

Dagegen haben sich alle Personen, deren Pfandscheine während der Schließung zur Auction verfallen würden, ebenfalls binnen 14 Tagen nach der Wiedereröffnung zum Zweck der Prolongation zu melden, welche dann ohne Berechnung von Auctionsgebühren erfolgen soll. Mit dem 15. Tage nach der Wiedereröffnung tritt die statutenmäßige Berechnung der Fristen wieder ein.

Bei der Sparcasse laufen selbstverständlich die Zinsen der eingelegten Capitale auch während der Schließung fort: für die Annahme von Kündigungen wird an den üblichen Expeditionstagen ein Beamter auf dem Rathhause anwesend sein.

Der Tag, an welchem beide Anstalten der Wiederbenutzung des Publicums übergeben werden, soll besonders bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 15. October 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Refs- und laufenden Conten werden andurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Duplicate Certificate oder an deren Statt die Certificateverzeichnisse über die in der gegenwärtigen Michaelismesse nach dem Vereinsauslande abgesetzten Waarenposten längstens

den 21. October dieses Jahres bis Abends 6 Uhr

bei der hiesigen Contobuchhalterei einzureichen sind.

Leipzig, den 7. October 1858.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Lamm.

Der 16. October 1813 und der Denkstein in Möckern.

Die Erinnerungstage der Leipziger October-Schlacht des Jahres 1813 fallen in gegenwärtigem Jahre auf die nämlichen Wochentage wie damals, und diejenigen, die einst jene Tage in der Wirklichkeit selbst durchlebt oder die den Verlauf der Schlacht aus Schilderungen und Berichten kennen gelernt haben, können diese Tage in ihrer Erinnerung um so leichter wieder durchleben. Der Sonnabend (der 16. October) ist der Schlachttag von Möckern, und er bezeichnet, auch wenn der damalige Sieg bei Möckern den des achtzehnten Octobers nicht überflüssig machen konnte, doch einen der entscheidendsten Acte des blutigen Trauerspiels und einen der wichtigsten Punkte des großen Schlachtfelds. Derselbe war daher auch bereits früher durch einen im Felde stehenden Denkstein, jedoch in einer der Wichtigkeit des Gegenstandes selbst nicht ganz angemessenen und in einer, für Andere weniger sichtbaren Weise bezeichnet worden. Dies veranlaßte den in Leipzig bestehenden „Verein zur Feier des 19. October“, sothanem Mangel und Uebelstand abzuheben, und so erhebt sich denn nunmehr der neue Gedenkstein von Möckern, als Erinnerungszeichen an die Schlacht des 16. October 1813, im Dorfe selbst, unmittelbar an

der nach Halle führenden Chaussee. Es ist der frühere Stein, der hier auf hohem Unterbaue, nur in veränderter Lage, ruht, und er trägt auf seiner oberen Fläche einige in der Nähe gefundene Kanonenkugeln. Das Monument hat noch eine größere Höhe, als der Napoleonsstein beim Thonberge, und ist übrigens bereits mit einem eisernen Gitter umgeben. Auf der Vorderseite steht: D. 16. October 1813. Dagegen auf der Rückseite: Gal. 5, 1. Das Ganze macht den Eindruck edler Einfachheit und Würde. Eine besondere Feier zur Einweihung desselben ist, wie wir hören, vom Vereine darum nicht veranstaltet worden, weil es sich bei diesem Denksteine eigentlich nur um eine Versetzung des früheren handelt; aber auch so danken wir jenem Vereine warm und aufrichtig für dieses neue Denkmal, das in Verbindung mit den übrigen, durch ihn bereits auf dem Schlachtfelde von Leipzig errichteten Gedenksteinen dazu beitragen wird, das Andenken an jenen Sieg des deutschen Volks und an die vorausgegangene Schmach der Knechtschaft wach zu erhalten und aufzufrischen. Es ist gut und löblich, weil es patriotisch ist, in Zeiten dafür zu sorgen, daß, wenn die Menschen schweigen und wenn sie Vergangenes vergessen, die Steine statt ihrer reden und sie wenigstens an den Ruhm der Vergangenheit erinnern können!

i.